Die Geschichte vom Simorgh

Vor langer, langer Zeit lebte eine Gruppe von Vögeln in einem großen grünen Wald. Eines Tages machten sie sich unter der Führung des Wiedehopfes auf den Weg zu einem Berg namens Qaf, wo der sagenhafte Simorgh leben sollte. Simorgh ist ein persisches Wort, das aus zwei Teilen besteht, nämlich si, d. h. dreißig, und morgh, d. h. Vogel.



Es war ein sehr langer und beschwerlicher Weg. Unterwegs wurden einige der Vögel müde und wollten die Reise nicht fortsetzen. Andere konnten den Hunger und Durst nicht aushalten und sahen sich gezwungen, die Reise vorzeitig abzubrechen.

So kam es, dass nur einen kleine Gruppe von Vögeln, nämlich genau dreißig (d. h. si morgh) den Berg Qaf erreichten. In dem Berg gab es eine große dunkle Höhle. Von der Dunkelheit umfangen riefen die Vögel nach dem Simorgh. Doch so sehr sie sich auch bemühten, ihn zu erblicken oder einen Laut von ihm zu erhaschen —es war kein Simorgh zu sehen, und er antwortete auch ihren Rufen nicht.

Schließlich mussten sie erkennen, dass der Simorgh nur eine Fabelgestalt ist, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt, und dass sie selbst, die si morgh, der Simorgh sind, wenn sie zusammenhalten und sich aufeinander verlassen können.

